



Bundesamt für  
Naturschutz

# Insektenschutz in der Kommune

Dr. Mathias Kuemmerlen  
FG II 1.1 Zoologischer Artenschutz, Bundesamt für Naturschutz

Tagung Insektenschutz in Kommunen 10.11.2022



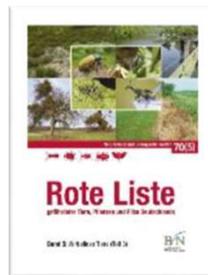
[www.bfn.de](http://www.bfn.de)

## Rote Liste Deutschlands: Gefährdungssituation der Insekten

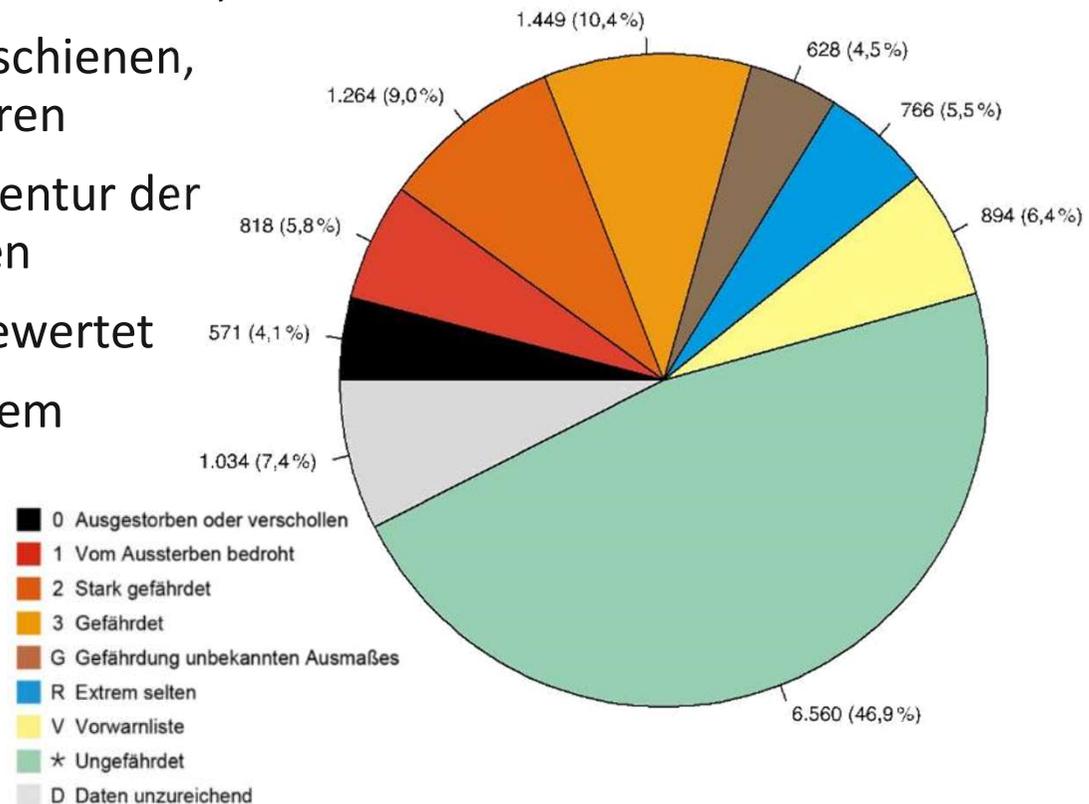


Roten Listen 2009 ff. (NaBiV\*, Band 1 - 8)

- Band 5 der Reihe ist 2022 erschienen, der 3. Teil zu wirbellosen Tieren
- Zyklus der bundesweiten Inventur der Insekten damit abgeschlossen
- Fast 14.000 Insektenarten bewertet
- 29,6 Prozent gelten als in ihrem Bestand gefährdet



\*Naturschutz und  
Biologische Vielfalt



Bundesamt für Naturschutz, unveröffentlichte Daten

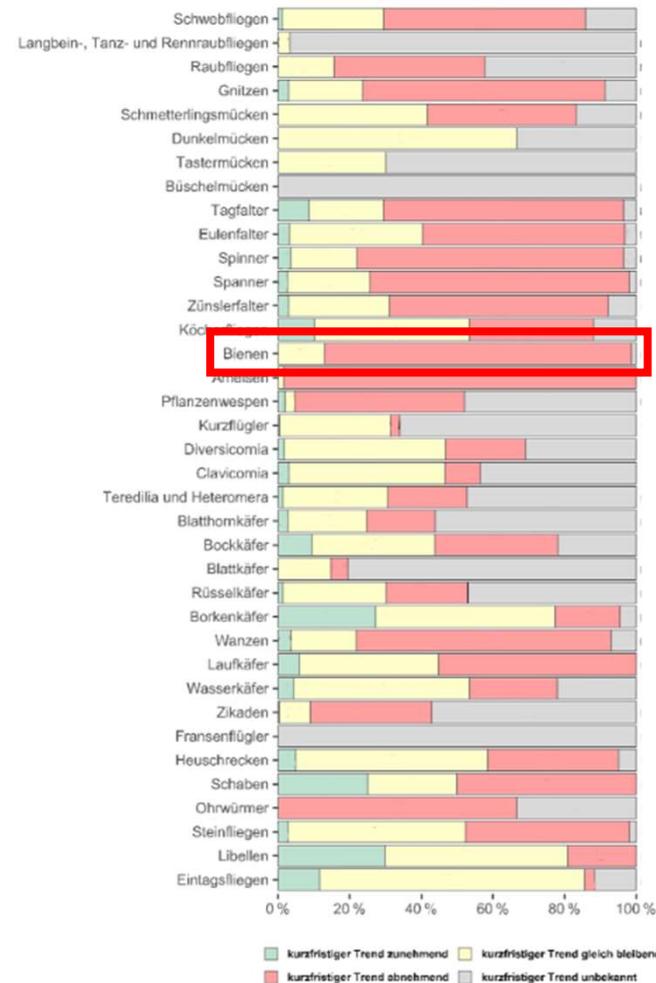
## Einblick in die Gefährdungssituation

Insektentaxa deren Bestände langfristig zurückgehen (~ 39 %) **und** kurzfristig...

- **zugenommen** haben (~ 0.03 %)
- **gleich** geblieben sind (~ 26 %)
- **abgenommen** haben (~ 35 %)
- unbekannt ist (~ 38 %)

### Bestandstrends

- *Langfristig: letzte ca. 50 bis 150 Jahren*
- *Kurzfristig: letzte 10 bis max. 25 Jahren*



## Wildbienen in Siedlungen als Beispielsgruppe und Entscheidungshilfe

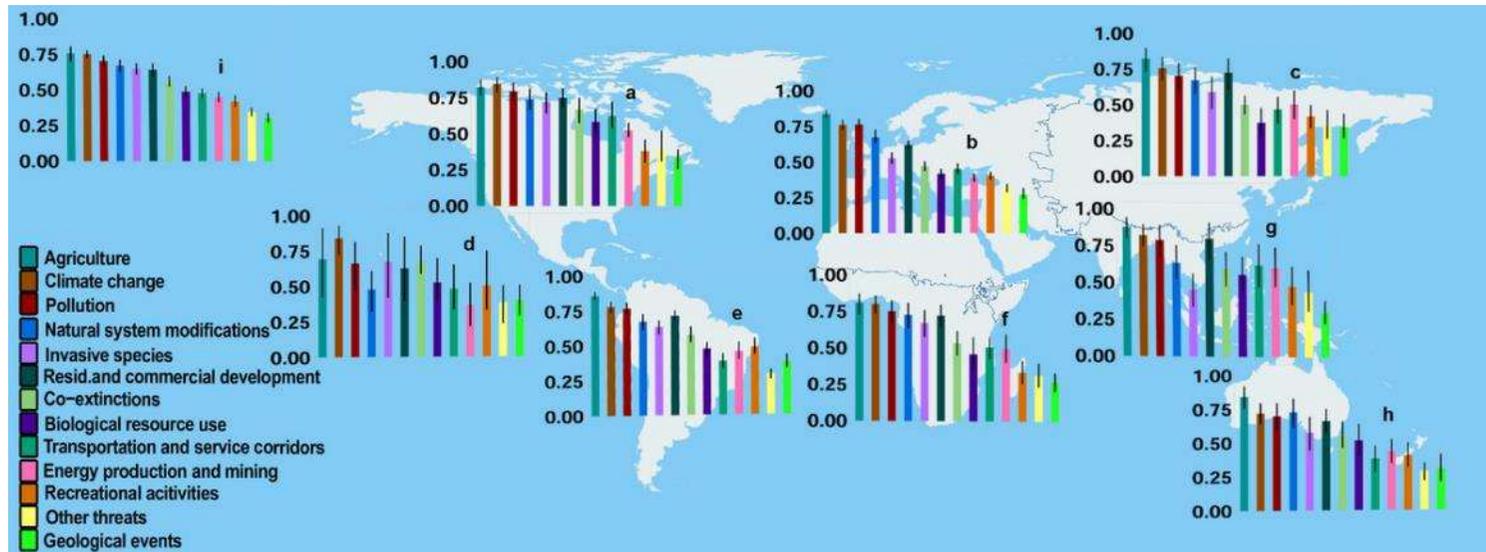


*Basierend auf der Studie von Hofmann et al. 2019*

- Untersucht wurden 446 (80 %) Bienenarten, von den 561 in Deutschland bekannten.
- Siedlungen werden für 129 (29 %) Arten als genutzter Lebensraum in der Studie erwähnt und davon sind:
  - 15 Arten gefährdet
  - 18 Arten im langfristigen Bestandstrend rückläufig
  - 20 Arten Nahrungsspezialisten (oligolektisch)
  - 48 Arten nisten im Boden
  - 66 Arten leben solitär
- Für 27 (6 %) Arten sind, neben Siedlungen, nur 1 oder 2 weitere Lebensräume genannt: **Schwerpunkt**



# Ursachen des Insektenrückgangs



- Siedlungsbau wird, für die westliche Paläarktis (Europa), als wichtige Ursache genannt, hinter Landwirtschaft, Klimawandel, Umweltverschmutzung und Veränderungen der Ökosysteme

*Basierend auf Einschätzungen von 413 Experten weltweit*

Miličić et al., 2021: Insect threats and conservation through the lens of global experts. In: Conservation Letters 14 (4), e12814. DOI: 10.1111/cons.12814.

## Aktionsprogramm Insektenschutz (2019)



### Ziele

- Den Insektenrückgang umfassend zu bekämpfen.
- Einer Trendumkehr beim Rückgang der Insekten und ihrer Artenvielfalt zu bewirken.
- Die zügige Umsetzung konkreter Maßnahmen um die Lebensbedingungen für Insekten in Deutschland zu verbessern.



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2019):  
Aktionsprogramm Insektenschutz. Gemeinsam wirksam gegen das Insektensterben. Berlin.

## Ursachen des Insektenrückgangs

Laut **Aktionsprogramm Insektenschutz** sind zentrale Ursachen:

- Verlust und qualitative **Verschlechterung von Insektenlebensräumen**
- **Verlust der Strukturvielfalt** mit einer Vielzahl an Wildpflanzen
- Einem **Management** von Naturschutzgebieten, das die Bedürfnisse von Insekten unzureichend berücksichtigt
- Anwendung von **Pestiziden** (Pflanzenschutzmittel und Biozide)
- **Eintrag von Nähr- und Schadstoffen** in Böden und Gewässer
- **Lichtverschmutzung**

**Weitere Einflussfaktoren:** u.a. invasive Arten, Klimawandel...



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2019):  
Aktionsprogramm Insektenschutz. Gemeinsam wirksam gegen das Insektensterben. Berlin.

## Umsetzung Aktionsprogramm



**Handlungsbereich 2:** Lebensräume für Insekten in anderen Landschaftsbereichen wiederherstellen und vernetzen

- 2.3 [...] im Rahmen des Masterplans Stadtnatur Maßnahmen zur Förderung der Insektenvielfalt im Siedlungsbereich anstoßen.

**Handlungsbereich 4:** Anwendung von Pestiziden mindern

- [...] ab 2020 den Einsatz glyphosathaltiger und wirkungsgleicher Pflanzenschutzmittel [...] deutlich einschränken und den Einsatz glyphosathaltiger Pflanzenschutzmittel bis 2023 komplett beenden

**Handlungsbereich 9:** Engagement der Gesellschaft befördern

- 9.4 [...] über das Bundesprogramm Biologische Vielfalt lokale Initiativen bei Umsetzung von Kleinprojekten zum Insektenschutz finanziell unterstützen [...]



M. Kuemmerlen



M. Kuemmerlen



M. Kuemmerlen



M. Kuemmerlen

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2019):  
Aktionsprogramm Insektenschutz. Gemeinsam wirksam gegen das Insektensterben. Berlin.

## Insektenschutz in der Kommune ~ Handlungsbereich 2



### Inhalte

- Insektenschutz auf Flächen in kommunaler Selbstverwaltung
  - Konkrete Hinweise zu Maßnahmen
  - Literaturempfehlungen
  - Praxisbeispiele
- Insektenschutz in Landschafts- und Bauleitplanung sowie in kommunalen Satzungen
- Umweltbildung, Bewusstseinsbildung und Wettbewerbe
- Finanzierungsmöglichkeiten

Tagung Insektenschutz in Kommunen 10.11.2022



Mewes, M. und Stahmer, J. 2020, Insektenschutz in der Kommune, DStGB-Dokumentation No. 155, Deutscher Städte- und Gemeindebund

# Handlungsmöglichkeiten von Kommunen



## Insektenschutz in kommunale Landschaftsplanung integrieren

- Artenreiche Biotop identifizieren
- Entwicklungsoptionen aufzeigen
- Maßnahmen des Insektenschutzes in **Flächennutzungs- und Grünordnungspläne** integrieren
- Maßnahmen in **kommunalen Satzungen** und **Bebauungsplänen** festlegen

Mögliche Beispiele sind:

- Pestizidfreies Grünflächenmanagement
- Ausschluss von Schottergärten
- Verwendung gebietseigener Herkunft einheimischer Wildpflanzen
- Insektenfreundliche Beleuchtung



M. Kueimmerlin  
M. Kueimmerlin  
M. Kueimmerlin  
Mewes, M. und Stahmer, J. 2020, Insektenschutz in der Kommune, DStGB-Dokumentation No. 155, Deutscher Städte- und Gemeindebund

# Verwendung gebietseigener Herkünfte einheimischer Wildpflanzen



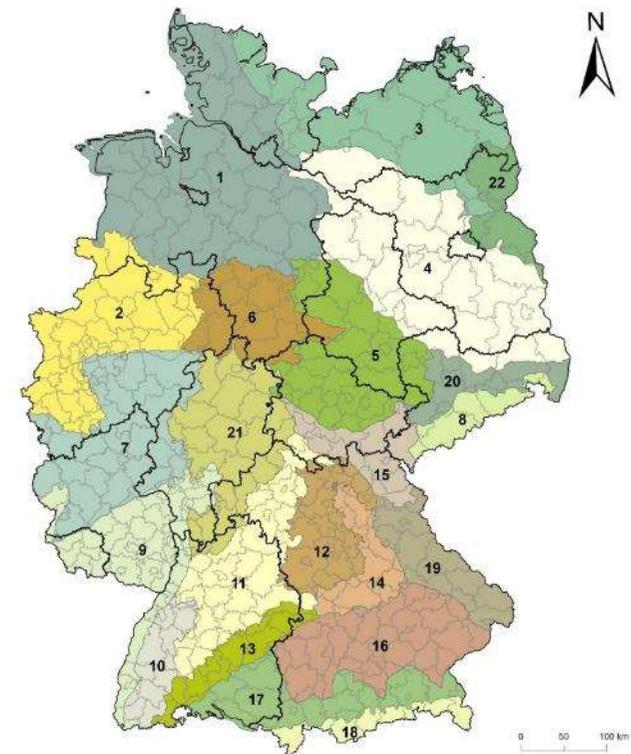
## Rechtliche Vorgaben

- Verpflichtung zur Verwendung gebietseigener Herkünfte in der freien Natur (§40 Abs. 1 BNatSchG)
- Zur freien Natur zählen ggf. auch naturnahe bzw. extensiv genutzte Flächen im Siedlungsraum

## Vorteile

- Schutz der innerartlichen Vielfalt
- Bessere Anpassung an die Umweltbedingungen
- Optimal für heimische Fauna

Ursprungsgebiete für regionales gebietseigenes Saat- und Pflanzgut krautiger Arten



# Verwendung gebietseigener Herkünfte einheimischer Wildpflanzen



## Arbeitshilfen und Leitfäden verfügbar

- Bundesamt für Naturschutz
  - <https://www.bfn.de/gebietseigene-herkuenfte>
- Bundesprogramm Biologische Vielfalt
  - **Merkblatt: Empfehlung für die Verwendung von Saat- und Pflanzgut auf nicht naturnahen Flächen im Siedlungsraum**
  - **Arbeitshilfe Blümmischungen für Projekte im Bundesprogramm Biologische Vielfalt**

[https://biologischevielfalt.bfn.de/fileadmin/NBS/documents/Bundesprogramm/Downloads/BPBV\\_Arbeitshilfe\\_Bluehmischungen\\_2021\\_web.pdf](https://biologischevielfalt.bfn.de/fileadmin/NBS/documents/Bundesprogramm/Downloads/BPBV_Arbeitshilfe_Bluehmischungen_2021_web.pdf)



## Bundesprogramm Biologische Vielfalt (BPBV) ~ Handlungsbereich 9



- Das Bundesprogramm unterstützt seit Anfang 2011 die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt
- Gefördert werden Vorhaben mit gesamtstaatlicher, repräsentativer Bedeutung oder die diese Strategie besonders beispielhaft und maßstabsetzend umsetzen.
- Aufruf des BfN im Juni 2018, Ideen für Projekte einzureichen, mit denen die Vielfalt der Insekten gefördert und geschützt werden kann



M. Kuemmerlen



M. Kuemmerlen



M. Kuemmerlen



M. Kuemmerlen

Mewes, M. und Stahmer, J. 2020, Insektenschutz in der Kommune, DSTGB-Dokumentation No. 155, Deutscher Städte- und Gemeindebund

# BPBV-Projekt „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“



- Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
- Durchgeführt vom Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt e.V.
- Laufzeit: Oktober 2019 bis Juli 2024
- **310 Kommunen** haben sich mit insgesamt **332 Projektideen** beteiligt
- 50% der Projektideen stammen von Kommunen mit weniger als 20.000 EW
- Auswahl der 40 besten Ideen durch eine Fachjury im September 2020.

## Fördergeber

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## Ein Projekt von



## Kooperationspartner



DEUTSCHER  
LANDKREISTAG

## Wettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ Zukunftsprojekte – Der Landkreis Mainz-Bingen



Der Landkreis Mainz-Bingen (RP) zeigt mit seinem Projekt „Dynamischer Agroforst – innovative Anbaumethode für Klimaschutz in den Kommunen des Landkreises Mainz-Bingen“ wie Klima und biologische Vielfalt gleichermaßen geschützt werden können. In mehreren Kommunen werden Musterparzellen unter Einbeziehung von Ehrenamtlichen und Kindern angelegt. Nach Fertigstellung dienen die Flächen auch als Naturerfahrungsorte für Jung und Alt. Über das Naturstadt-Projekt hinaus sollen weitere Flächen angelegt werden. <sup>15</sup>  
Positiv: Synergien Klima- und Biodiversitätsschutz, gemeinschaftliche Umsetzung, Erlebbarkeit, Schneeballeffekt (beteiligte Kommunen legen weitere Flächen an).

## Wettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ Zukunftsprojekte – Hansestadt Havelberg (ST)



Die Hansestadt Havelberg (ST) fördert in ihrem Projekt „FlederSchmausWiese: Nachtfalterwiese mit Fledermaus-Horchstation“ insbesondere nachtschwärmende Insekten und macht durch ergänzende Umweltbildungsmaßnahmen (Fledermaus-Horchstation, Informationsschilder) auf die Bedeutung von Insekten als Nahrungsgrundlage für<sup>16</sup> andere Tierarten aufmerksam. Positiv: Umweltbildungsbeitrag, bei Zusammenstellung einer geeigneten Saatgutmischung Kooperation mit Hochschule Anhalt Bernburg.

## Wettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ Zukunftsprojekte – Kreis Lippe (NRW)



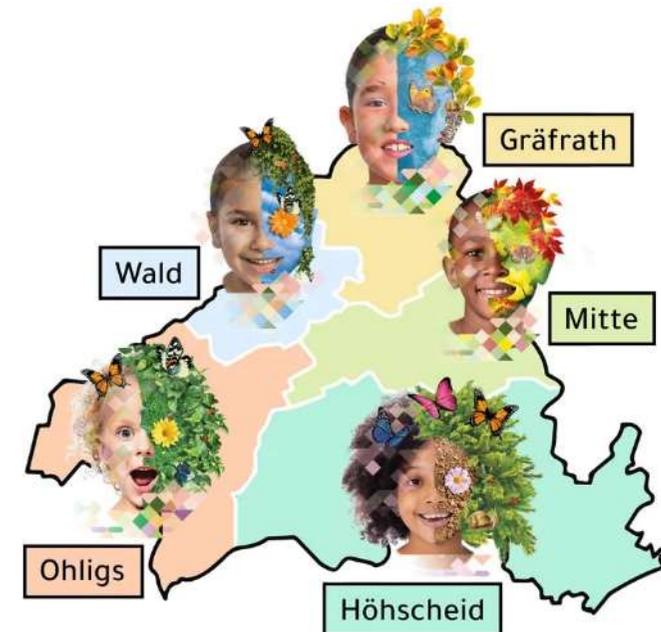
Der Kreis Lippe (NRW) fördert in seinem Projekt „Gesundes Grün – Klinikgarten der Zukunft“ durch zahlreiche Maßnahmen (z.B. Anlage Blühwiesen, Renaturierung Feuchtbiotop, Pflanzung von Obst- und Solitärgehölzen) biologische Vielfalt auf dem Parkgelände des Klinikums Lemgo.

Positiv: fachlich vorbildliche Umsetzung vielfältiger Maßnahmen, große Flächen, Beispiel für die Verbindung von Gesundheitsförderung und Biodiversitätsschutz, zahlreiche Kliniken mit Außenanlagen können sich dieses Beispiel zum Vorbild nehmen.

## BPBV-Projekt: MehrArtenRäume

### Projekt der Stadt Solingen

- Fünf Pilotflächen -eine je Stadtbezirk - werden modellhaft entwickelt
- Die ökologische Aufwertung in jedem Stadtbezirk folgt dem Leitbild Insektenart
- Die Insektenart steht im Mittelpunkt für die Vermittlung des Themas biologische Vielfalt und Insektenschutz in Kommunen
- Kinder, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Seniorinnen und Senioren sowie Anwohnerinnen und Anwohner werden in die Gestaltung eingebunden



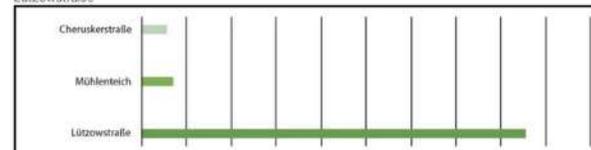
# BPBV-Projekt: MehrArtenRäume

## Stadtbezirk Gräfrath

- Die Wahl der Pilotfläche durch Abstimmung der Bürger
- Besichtigungstermin der Ausgewählten Fläche
- Weitere Planung unter Beteiligung der Bürger



Ergebnis der Abstimmung für den MehrArtenRaum in Gräfrath; Gewonnen hat der Wald in der Lützowstraße



## BPBV-Projekt: Städte wagen Wildnis



### Projekt der Städte Dessau, Hannover & Frankfurt a.M.

- Drei sehr unterschiedliche Städte lassen von 2016 bis 2021 ausgewählte **urbane Flächen „verwildern“**:
  - Frankfurt a.M.: starker Bevölkerungszunahme
  - Hannover: schrumpfende und wachsende Stadtteile
  - Dessau-Roßlau: abnehmende Bevölkerungszahl
- Evaluierung der ökologischen Aufwertung von Maßnahmenflächen



<https://www.staedte-wagen-wildnis.de/>

## BPBV-Projekt: Städte wagen Wildnis

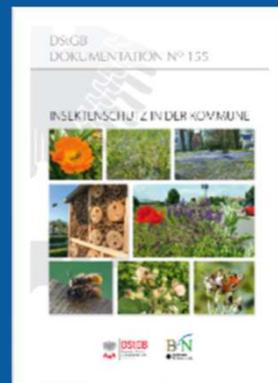
- Außenwirkung der „Ausweisung“ von Wildnisflächen in Städten war unbekannt
- Die schnelle Entwicklung der Arten- und Individuenzahl haben die Erwartungen deutlich übertroffen.
- Gesteigertes Interesse von Fachwelt, *Citizen Scientists* sowie Studierenden an Wildnis-Flächen und an Stadtnatur



Tagung Insektenschutz in Kommunen 10.11.2022



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Tagung Insektenschutz in Kommunen 10.11.2022

